



## Wissenschaftsakademien sprechen sich für Qualitätskriterien in der Wissenschaftskommunikation aus

(Mynewsdesk) Die Wissenschaftskommunikation braucht klar definierte Qualitätskriterien? Das fordern die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina, acatech? Deutsche Akademie der Technikwissenschaften und die Union der deutschen Akademien der Wissenschaften in ihrer gemeinsamen Stellungnahme? Zur Gestaltung der Kommunikation zwischen Wissenschaft, Öffentlichkeit und den Medien?, die sie am 17. Juni 2014 in Berlin vorgestellt haben. Die Wissenschaftslandschaft und die Medienlandschaft haben sich verändert? und damit auch die Rahmenbedingungen für die Wissenschaftskommunikation. Universitäten und Forschungseinrichtungen haben ihre Außendarstellung immer stärker professionalisiert. Zugleich beeinträchtigen kostenlose Internetangebote das Geschäftsmodell klassischer Medien. Auch der Wissenschaftsjournalismus ist von den daraus resultierenden Sparmaßnahmen betroffen. Die Akademien beobachten, dass der Wissenschaftsjournalismus Mühe hat, in einem wachsenden Medienangebot Aufmerksamkeit zu finden. Er trifft auf ein immer breiteres Spektrum der Öffentlichkeitsarbeit von Wissenschaftsorganisationen, bei der auch Marketing und Werbung eine immer größere Rolle spielen. Unter diesen Bedingungen sehen die Akademien die Qualität der Wissenschaftskommunikation gefährdet. Wissenschaftliche Einrichtungen sollten deshalb gemeinsam mit Journalistinnen und Journalisten Grundsätze und Qualitätskriterien zur Kommunikation von Forschungsergebnissen und für die wissenschaftsjournalistische Arbeit gleichermaßen entwickeln, empfehlen die Akademien. Projektleiter Peter Weingart, Professor für Soziologie an der Universität Bielefeld: ?Die Wissenschaftsorganisationen sollten ein Qualitätslabel für vertrauenswürdige Wissenschaftskommunikation schaffen, das institutionelle Pressearbeit auszeichnet, die sich nach klar definierten Qualitätskriterien richtet. Damit könnten auch Verstöße sanktioniert werden.? Ähnliches gilt für den Journalismus: Ein Wissenschaftspresserat nach dem Vorbild des Deutschen Presserats sollte Kodizes für die journalistische Darstellung wissenschaftsbezogener Themen erarbeiten, die Sachlichkeit einzelner Berichte beurteilen, Best Practice Beispiele hervorheben und gegebenenfalls Fehlleistungen rügen. Auch Verlage und Sender sollten die Entwicklung der Qualitätskriterien für Wissenschaftsthemen vorantreiben. Besonderen Bedarf sehen die Akademien bei den nicht auf Wissenschaft spezialisierten Journalisten, die ebenfalls Wissenschaftsthemen aufgreifen. In die Entwicklung der Kriterien sollten auch Ausbildungseinrichtungen und (wissenschafts-)journalistische Berufsverbände eingebunden werden. An die Politik richtet die interdisziplinäre Projektgruppe der Akademien die Empfehlung, Anreize so auszurichten, dass eine nachhaltige Wissenschaftskommunikation gefordert und gefördert wird, die vorrangig der Information der Bürgerinnen und Bürger dient. Peter Weingart: ?Wissenschaft ist ein Prozess und kein Produkt. Unsere Aufgabe als Wissenschaftler ist es nicht, zu verführen und zu überzeugen, sondern zu informieren und aufzuklären.? Dazu könnten Preise für gelungene Kommunikation ausgelobt werden. Bundes- und Landesregierungen sollten zudem die Forschung zur Zukunft und Finanzierung der Wissenschaftskommunikation stärken sowie wissenschaftliche Weiterbildungen für Kommunikationsexperten und Kommunikationsfortbildungen für Wissenschaftler fördern. Das gemeinsame Projekt ?Zum Verhältnis zwischen Wissenschaft, Öffentlichkeit und Medien? von Leopoldina, acatech und der Akademiunion startete Anfang 2012. Die interdisziplinäre Projektgruppe aus Wissenschaftlern und Journalisten gab Gutachten zu relevanten Themenaspekten in Auftrag, führte Befragungen durch und holte Expertisen ein. Auf dieser Basis entwickelte die Projektgruppe Empfehlungen für Wissenschaft, Politik, Gesellschaft und Medien. Zum Abschluss des Kooperationsprojekts haben am 17. Juni 2014 in Berlin rund 80 Wissenschaftler, Kommunikatoren und Journalisten über die Empfehlungen der Akademien und die Zukunft der Wissenschaftskommunikation diskutiert. Im Mittelpunkt der offenen Diskussionsveranstaltung standen die Qualitätsrichtlinien für Wissenschaftsjournalismus und -kommunikation und die Einrichtung eines Rats für Wissenschaftskommunikation. Die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina, acatech? Deutsche Akademie der Technikwissenschaften und die Union der deutschen Akademien der Wissenschaften unterstützen Politik und Gesellschaft unabhängig und wissenschaftsbasiert bei der Beantwortung von Zukunftsfragen zu aktuellen Themen. Die Akademiemitglieder und weitere Experten sind hervorragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem In- und Ausland. In interdisziplinären Arbeitsgruppen erarbeiten sie Stellungnahmen, die nach externer Begutachtung vom Ständigen Ausschuss der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina verabschiedet und anschließend in der Schriftenreihe zur wissenschaftsbasierten Politikberatung veröffentlicht werden. Ansprechpartnerinnen: Dr. Andrea Katharina Stranzenbach, Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit acatech? Deutsche Akademie der Technikwissenschaften Tel.: +49 (0)30 20 63 09 6-97 stranzenbach@acatech.de Gisela Lerch, Leiterin Referat Information und Kommunikation Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften Tel.: +49 (0)30 / 20 370 657 lerch@bbaw.de Weitere Ansprechpartnerin: Caroline Wichmann, Leiterin der Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina Tel. +49 (0)345 472 39-800 presse@leopoldina.org

Diese Pressemitteilung wurde via Mynewsdesk versendet. Weitere Informationen finden Sie im acatech - Deutsche Akademie der Technikwissenschaften .

Shortlink zu dieser Pressemitteilung:

<http://shortpr.com/qsmmpup>

Permanentlink zu dieser Pressemitteilung:

<http://www.themenportal.de/wissenschaft/wissenschaftsakademien-sprechen-sich-fuer-qualitaetskriterien-in-der-wissenschaftskommunikation-aus-46604>

### Pressekontakt

acatech - Deutsche Akademie der Technikwissenschaften

Dr. Andrea Katharina Stranzenbach  
Hofgartenstraße 2  
80539 München

[stranzenbach@acatech.de](mailto:stranzenbach@acatech.de)

### Firmenkontakt

acatech - Deutsche Akademie der Technikwissenschaften

Dr. Andrea Katharina Stranzenbach  
Hofgartenstraße 2  
80539 München

[shortpr.com/qsmmpup](http://shortpr.com/qsmmpup)

stranzenbach@acatech.de

Über acatech Deutsche Akademie der Technikwissenschaften

acatech vertritt die deutschen Technikwissenschaften im In- und Ausland in selbstbestimmter, unabhängiger und gemeinwohlorientierter Weise. Als Arbeitsakademie berät acatech Politik und Gesellschaft in technikwissenschaftlichen und technologiepolitischen Zukunftsfragen. Darüber hinaus hat es sich acatech zum Ziel gesetzt, den Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft zu unterstützen und den technikwissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern. Zu den Mitgliedern der Akademie zählen herausragende Wissenschaftler aus Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen. acatech finanziert sich durch eine institutionelle Förderung von Bund und Ländern sowie durch Spenden und projektbezogene Drittmittel. Um die Akzeptanz des technischen Fortschritts in Deutschland zu fördern und das Potenzial zukunftsweisender Technologien für Wirtschaft und Gesellschaft deutlich zu machen, veranstaltet acatech Symposien, Foren, Podiumsdiskussionen und Workshops. Mit Studien, Empfehlungen und Stellungnahmen wendet sich acatech an die Öffentlichkeit. acatech besteht aus drei Organen: Die Mitglieder der Akademie sind in der Mitgliederversammlung organisiert; das Präsidium, das von den Mitgliedern und Senatoren der Akademie bestimmt wird, lenkt die Arbeit; ein Senat mit namhaften Persönlichkeiten vor allem aus der Industrie, aus der Wissenschaft und aus der Politik berät acatech in Fragen der strategischen Ausrichtung und sorgt für den Austausch mit der Wirtschaft und anderen Wissenschaftsorganisationen in Deutschland. Die Geschäftsstelle von acatech befindet sich in München; zudem ist acatech mit einem Hauptstadtbüro in Berlin und einem Büro in Brüssel vertreten.

Ansprechpartner

Christoph Uhlhaas

Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

acatech DEUTSCHE AKADEMIE  
DER TECHNIKWISSENSCHAFTEN

Hauptstadtbüro

Unter den Linden 14

10117 Berlin

T +49 (0)30 20 63 09 6-42

M +49 (0)172 144 58 52

F +49 (0)30 20 63 09 6-11

uhlhaas@acatech.de

www.acatech.de

Registergericht AG München, Register-Nr. VR 20 20 21

Vorstand i.S.v. § 26 BGB: Prof. Dr. rer. nat. Dr.-Ing. E. h. Henning Kagermann,

Prof. Dr. rer. nat. habil. Dr. h. c. Reinhard Hüttl, Prof. Dr. habil. Michael Klein